Conferenza della Famiglia Francescana

Rom, 22. April 2025

Friede und alles Gute für alle Brüder und Schwestern
der Franziskanischen Familie!

BRIEF DER GENERALMINISTER DER FRANZISKANISCHEN FAMILIE:

In Erinnerung an den Heiligen Vater Papst Franziskus

Mit Herzen voller Dankbarkeit, aber auch voller tiefer Trauer möchten wir, die Generalminister der Franziskanischen Familie, euch unseren Nachruf auf den „Herrn Papst" Franziskus zusenden, den unser Herr zu sich ins österliche Licht nach Hause gerufen hat.

In der Stunde seines Todes fühlen wir uns dazu gedrängt, über die tiefe Bedeutung nachzudenken, die seine Gegenwart für uns, die Töchter und Söhne des Heiligen Franz von Assisi, hatte. Die Wahl des Namens *Franziskus* durch Jorge Mario Bergoglio war nicht zufällig; er stand am Beginn eines Lebensweges und einer Mission, die er bis zum Ende seiner Tage konsequent verfolgte.

Ein Papst, der das franziskanische Charisma verkörperte

Papst Franziskus hat den Geist unseres seraphischen Vaters auf authentische Weise zum Ausdruck gebracht. Wie könnten wir seine Worte vergessen, die er bei seinem ersten Besuch in Assisi am 4. Oktober 2013 gesprochen hat: „Von diesem Ort des Friedens, wo der heilige Franziskus geboren wurde und lebte, wiederhole ich mit der Kraft und Sanftmut der Liebe: Wir müssen die Schöpfung respektieren, wir dürfen keine Werkzeuge der Zerstörung sein! Respektieren wir jeden Menschen: Die bewaffneten Konflikte, die die Erde mit Blut überziehen, müssen aufhören, die Waffen müssen schweigen, und überall muss Hass der Liebe weichen, Beleidigung der Vergebung und Zwietracht der Einheit."
Christus im Mittelpunkt, die Liebe zur Kirche, das Primat des Gebets, der Stil der evangelischen Einfachheit, die Nähe zu den Armen und Geringsten, die Sorge um unser

gemeinsames Haus, das Engagement für Versöhnung, Frieden und Dialog: Dies waren die Säulen des franziskanischen Charismas, die sein Petrusamt geleitet haben.

Die universelle Brüderlichkeit

Mit besonderer Rührung erinnern wir uns daran, wie er uns in seiner Botschaft an die Franziskanische Familie vom 8. Mai 2021 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Zeitschrift „*San Francesco Patrono d'Italia*“ ermahnte: „Macht weiter so, inspiriert vom Beispiel des *Poverello* von Assisi, der es verstanden hat, das Wesentliche zu leben und es mit Barmherzigkeit gegenüber allen anderen, besonders den Ärmsten und Verlassenen, zu verbinden. Bemüht euch, die franziskanischen Werte in den konkreten Alltag umzusetzen und bleibt aufmerksam für die „‚Zeichen der Zeit‘“.
Seine Enzyklika „*Fratelli tutti*“, die vom Geist unseres seraphischen Vaters inspiriert ist, wird als einer der eindringlichsten Aufrufe zur sozialen Freundschaft als neuem Bund und zur universellen Geschwisterlichkeit in unserer Zeit in Erinnerung bleiben: nicht als allgemeiner Appell, sondern als Aufforderung, uns alle als Schwestern und Brüder in einer von Spaltungen und Konflikten zerrissenen Welt anzuerkennen.
Papst Franziskus hat dieser Botschaft mit der Kraft seiner Stimme Nachdruck verliehen, um die Welt an ihre Verantwortung gegenüber dem anderen Menschen zu erinnern, insbesondere gegenüber Migranten und Flüchtlingen, Opfern von Gewalt und Krieg, Obdachlosen, Gefangenen und all den „Unsichtbaren“ in unseren Städten.
Mit seinen Gesten und Worten präsentierte er sich als wahrer Bruder und forderte alle auf, Kinder, ältere Menschen und diejenigen, die am Rande einer oft profitorientierten Gesellschaft leben, nicht zu vernachlässigen. Er hob auch nachdrücklich den Wert der Frauen hervor und trug so zum Aufbau einer umfassenden und konkreten Geschwisterlichkeit bei, die reich an den Gesichtern eines jeden von uns ist.
Der Aufruf, gemeinsam in der christlichen Gemeinschaft zu gehen, hat der Kirche ein geschwisterliches Gesicht gegeben und der Begegnung mit anderen Kulturen und Religionen den Atem der Hoffnung.

Die Sorge um die Schöpfung

Wie könnten wir den Impuls vergessen, den Papst Franziskus mit seiner Enzyklika „*Laudato Si'*“, die tief in der franziskanischen Spiritualität verwurzelt ist, für die Sorge um unser gemeinsames Haus gegeben hat? Am 4. November 2020 sagte er anlässlich einer Begegnung mit uns: „Der heilige Franziskus lädt uns ein, die Schöpfung mit staunenden und dankbaren Augen zu betrachten, nicht mit der gierigen Haltung derer, die alles ausbeuten und nichts respektieren. Der *Poverello* lehrt euch, euch in alle hineinzuversetzen, eure Kreativität in den Dienst der Letzten zu stellen und auch eine gesunde Spannung zwischen Wahrheit und Gerechtigkeit zusammen mit innerer Gelassenheit zu leben.“ Eine Wirklichkeit, in der alles miteinander verbunden ist und Gott im Mittelpunkt der Geschöpfe und Wesen steht, ist weit mehr als bloßer Umweltschutz und wartet

noch darauf, vertieft und in konkrete Entscheidungen für den Einzelnen und die Gesellschaft umgesetzt zu werden.

Die Kirche der Armen und für die Armen

Seit Beginn seines Pontifikats träumte Papst Franziskus von einer „armen Kirche für die Armen“ und folgt damit den Spuren des heiligen Franziskus, der die *Madonna Povertà* (die Armut) „geheiratet“ hatte. Bei einem seiner letzten Treffen mit den Franziskanern am 17. Juni 2023, anlässlich des 800. Jahrestags der Regel des heiligen Franziskus, sagte er uns: „Armut ist keine soziologische Theorie oder Modeerscheinung, sondern die Nachfolge Jesu auf dem Weg der Demut und der Entäußerung. Sie ist konkrete Liebe, die sich in Dienst und Hingabe ausdrückt. Ich ermahne euch, liebe Schwestern und Brüder, immer freudige Zeugen dieser evangelischen Armut zu sein, die der heilige Franziskus gelebt hat, indem er alles aufgegeben hat, um dem Herrn zu folgen.“ Es scheint uns, dass diese Botschaft während der Jahre seines Petrusdienstes gewachsen ist und uns immer wieder auf das Wesentliche zurückgeführt hat. Wir erkennen darin auch eine reife Frucht der Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils, von dem sich Papst Franziskus nicht nur inspirieren ließ, sondern aus dem er in reifer Weise geschöpft und dem er Stimme und Gestalt gegeben hat.

Eine Einladung, den franziskanischen Weg fortzusetzen

Während wir um ihn trauern, nehmen wir das geistliche Erbe, das er uns hinterlassen hat, als einen kostbaren Schatz an, den es zu bewahren und zu vermehren gilt. Der beste Weg, das Andenken an Papst Franziskus zu ehren, ist, das Charisma unseres heiligen Gründers Franziskus mit neuem Engagement weiterzuleben, das Evangelium zuerst mit dem Leben und dann mit den Worten zu verkünden, zu versuchen, Werkzeuge des Friedens in einer gespaltenen Welt zu sein und die universelle Brüderlichkeit mit allen Geschöpfen zu leben.
So, wie er es gelehrt und gefordert hat: „All dies, liebe Schwestern und Brüder, seid ihr aufgerufen, in Geschwisterlichkeit zu leben, indem ihr euch als Teil der großen franziskanischen Familie fühlt. In diesem Sinne erinnere ich euch an den Wunsch von Franziskus, dass die ganze Familie vereint bleibt, natürlich unter Achtung der Verschiedenheit und der Autonomie der verschiedenen Teile und auch jedes einzelnen Mitglieds. Aber immer in einer lebendigen Gemeinschaft, um gemeinsam von einer Welt zu träumen, in der alle Schwestern und Brüder sind und sich auch so fühlen, und um gemeinsam daran zu arbeiten, sie aufzubauen (vgl. Enzyklika *Fratelli tutti*, 8): Männer und Frauen, die für Gerechtigkeit kämpfen und sich für eine ganzheitliche Ökologie einsetzen, indem sie an missionarischen Projekten mitarbeiten und sich als Friedensstifter und Zeugen der Seligpreisungen engagieren.“
Wir laden die ganze Franziskanische Familie ein, für die Seele von Papst Franziskus zu beten, damit der Herr ihn in sein Reich des Lichts und des Friedens aufnimmt, wo er

endlich das Antlitz dessen betrachten kann, dem er auf Erden mit so viel Liebe gedient hat.

„Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.“

Mit geschwisterlicher Liebe und in der Gemeinschaft,
die uns alle in Christus verbindet:

Die Generalminister der Franziskanischen Familie:

Fra Massimo Fusarelli OFM
Generalminister

Fra Carlos Alberto Trovarelli OFMConv
Generalminister

Fra Roberto Genuin OFMCap
Generalminister

Fra Amando Trujillo Cano TOR
Generalminister

Tibor Kauser OFS
Generalminister

Sr. Francés Marie Duncan OSF
Präsident IFC-TOR